

## Landwirtschaft fördern – Menschen ernähren



Ango Adamu, leitender Jugendreferent des YMCA Hills, sieht eine Zukunft für Landwirtschaft auf dem Gelände des ATC.

Das landwirtschaftliche Ausbildungszentrum in Obi/ Nordnigeria wurde 2014 überfallen und teilweise zerstört. Bis dahin wurden jährlich rund 25 Auszubildende und ihre Familien zu dieser ganzheitlichen Schulung aufgenommen. Neben landwirtschaftlichen Themen standen Rechnen, Englisch oder Hygiene auf dem Programm. Die Nachfrage erlitt durch die entstandene Sicherheitslage einen drastischen Einbruch. Sie ist derzeit nur teilweise wieder hergestellt. Nach gründlichen Beratungen und Gesprächen haben sich der YMCA Hills und der EJW-Weltdienst entschlossen, eine veränderte, dezentrale Form der landwirtschaftlichen Förderung anzugehen. Ab Januar 2018 wird es neben dem Aufbau eines modernen

Landwirtschaftsbetriebes direkte Unterstützung für landwirtschaftliche Produktion geben. Mitarbeiter des YMCA werden Dörfer besuchen und vor Ort Beratung, verbessertes Saatgut und Dünger anbieten. Ziel ist es, in angrenzenden Dörfern somit Lebensmittelknappheit zu bekämpfen, die kargen Böden zu schützen und die Arbeit als Landwirt attraktiver und effektiver zu machen. Diese Arbeit ist eigentlich eine Aufgabe des Staates, der, wie in vielen Teilen des nigerianischen Alltags, seiner Aufgabe nicht nachkommt. Staatliche Stellen sind unbesetzt, unterversorgt oder nicht auf dem Stand der aktuellen Diskussion. Für diese Aufgabe hat der EJW-Weltdienst zugesagt, in den nächsten 4 Jahren ungefähr 65.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Die Investitionen sollen dazu führen, dass das landwirtschaftliche Zentrum so viel Gewinn erwirtschaftet, dass diese Arbeit ohne fremde finanzielle Unterstützung weiter angeboten werden kann. Kernstück sind hierbei auch sogenannte Spargruppen, die es in den Dörfern Landwirten ermöglichen, selbst mit kleinsten Sparraten über Jahre hinweg, sich ein Kapital für Investitionen in die eigene Farm aufzubauen. Danke, wenn Sie mithelfen, diese nachhaltige Arbeit zu tragen.



Zerstörte Häuser nach dem Überfall von 2014



Spargruppen sind jetzt schon ein Erfolgsmodell